



Medienmitteilung

Tiefkühlprodukte landen tonnenweise im Abfall – die Schweizer Tafel startet das erste Projekt in der Schweiz gegen diesen sinnlosen Foodwaste

Bei Tiefkühlprodukten ist Foodwaste bisher kaum ein Thema. Denn sie gelten als langfristig haltbar – und doch landen auch sie tonnenweise im Abfall. Allein in der verarbeitenden Lebensmittelindustrie fallen in der Schweiz jährlich rund 980'000 Tonnen vermeidbarer Foodwaste an. Die Stiftung Schweizer Tafel schätzt, dass davon 5% bis 20% auf Tiefkühlware entfallen – Produkte, die trotz einwandfreier Qualität entsorgt werden. Der Grund: Es fehlt bisher an geeigneten Verteilstrukturen. Dank der Schweizer Tafel ändert sich das jetzt. Am 18. August 2025 startet die gemeinnützige Stiftung ein Pilotprojekt: Erstmals werden Tiefkühlprodukte systematisch eingesammelt und an soziale Einrichtungen ausgeliefert – unterstützt durch eine Initialförderung von Google.org, dem philanthropischen Arm von Google.

Während überschüssige Frischwaren in der Schweiz dank Organisationen wie der Schweizer Tafel vermehrt weitergegeben werden, galten Tiefkühlprodukte bislang als schwer vermittelbar. Ihre Verteilung erfordert spezielle Fahrzeuge, Lagerkapazitäten und den sicheren Umgang mit Kühlketten.

«Die Tiefkühllogistik war lange eine Lücke in der Lebensmittelrettung», sagt Marc Ingold, Geschäftsleiter der Schweizer Tafel. «Obwohl auch hier grosse Mengen einwandfreier Produkte im Abfall landen, scheiterte ihre Weitergabe oft an fehlenden Strukturen auf der letzten Meile.»

Erster operativer Einsatz mit Fokus auf Industrieüberschüsse

Bereits heute sammelt die Schweizer Tafel erfolgreich Tiefkühlprodukte aus dem Detailhandel und verteilt sie an soziale Einrichtungen. Mit dem neuen Projekt soll nun erstmals auch der Zugang zu überschüssiger Tiefkühlware aus der verarbeitenden Industrie systematisch aufgebaut werden. Dies ist ein Bereich mit viel Potenzial, da im Gegensatz zum Detailhandel mit grossen Mengen – etwa ganzen Paletten – operiert wird.

Am 18. August 2025 erfolgt die erste Tiefkühltour mit einem neu beschafften Fahrzeug. Sie beliefert soziale Einrichtungen in den Kantonen Aargau und Zürich. Die Organisationen werden mit Tiefkühltruhen ausgestattet, um die geretteten Produkte vor Ort fachgerecht lagern und nutzen zu können.

Grosses Potenzial gegen Foodwaste und Armut

Mit der neuen Tiefkühl-Initiative erschliesst die Schweizer Tafel ein bislang ungenutztes Segment der Lebensmittelrettung – mit grossem Potenzial: Selbst bei vorsichtiger Schätzung könnten jährlich zehntausende Tonnen Tiefkühlprodukte gerettet und sinnvoll verwendet werden.

«Überschüssige Tiefkühlprodukte vor dem Abfall zu retten und dem menschlichen Verzehr zuzuführen, macht doppelt Sinn», hält Marc Ingold fest. «Zum einen ist die Herstellung, Lagerung und Distribution besonders ressourcenintensiv und mit einem hohen CO₂-Ausstoss verbunden. Zum anderen sind diese Produkte für soziale Einrichtungen, die armutsbetroffene Menschen verpflegen, besonders wertvoll – weil sie lange haltbar und vielseitig einsetzbar sind.»

Institutionalisierung der Tiefkühlrettung

Mit dem Pilotprojekt geht die Schweizer Tafel erstmals in der Schweiz konsequent die Institutionalisierung der Rettung von Tiefkühlprodukten an. Die Schweizer Tafel leistet damit nicht nur ein weiteres Mal Pionierarbeit im Bereich Foodwaste und Armutsbekämpfung, sondern nimmt auch einen Bereich mit besonders grosser Wirkung für den Klimaschutz in den Fokus.

Indem die Schweizer Tafel Lebensmittel vor dem Abfall bewahrt, werden bereits heute jährlich Emissionen von über 12'783 Tonnen CO₂ vermieden. Durch die systematische Rettung von Tiefkühlprodukten setzt sich die Organisation das Ziel, einen noch viel grösseren Beitrag zum Klimaschutz leisten zu können.

Ziel der Schweizer Tafel ist ein schrittweiser Ausbau des Angebots: Längerfristig sollen alle über 500 belieferten sozialen Institutionen von regelmässigen Tiefkühl-Lieferungen profitieren können – und damit von einer neuen, wertvollen Ressource im Kampf gegen Foodwaste und Armut.

Die Schweizer Tafel ist eine spendenfinanzierte Stiftung, die seit 2001 überschüssige, aber einwandfreie Lebensmittel und Non-Food-Artikel sammelt und kostenlos an soziale Einrichtungen in der Schweiz verteilt – rund 30 Tonnen pro Tag. Ziel ist es, Lebensmittelabfälle zu reduzieren und gleichzeitig armutsbetroffenen Menschen in der Schweiz zu helfen.

Kerzers, 10. August 2025

Weitere Informationen

Roger Biedermann, Leiter Fundraising & Kommunikation Schweizer Tafel

Tel. 079 515 38 22, roger.biedermann@schweizertafel.ch

schweizertafel.ch